

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT
ZUKUNFT STADTGRÜN PLAUEN

ZUKUNFT STADTGRÜN GRÜNE KLAMMER



Inhalt

Prolog.....	4
1 Allgemeine Angaben.....	5
1.1 Akteure und Beteiligte	5
1.2 Methodik und Bestandteile.....	5
2 Gebietsabgrenzung.....	6
2.1 Einordnung des Gebietes in die gesamtstädtische Situation	8
2.2 Überschneidung mit anderen Fördergebieten.....	8
2.3 Bestehende Plangrundlagen	9
2.3.1 Flächennutzungsplan (FNP).....	9
2.3.2 Landschaftsplan.....	9
2.3.3 Bebauungspläne	10
2.3.4 Stadtkonzept 2022	10
3 Bestandsaufnahme & -analyse	12
3.1 Schwerpunktbereich Stadtpark.....	13
3.2 Schwerpunktbereich Zentrum	14
3.3 Schwerpunktbereich Elsteraue	15
4 Maßnahmenpaket & Handlungskonzept	16
4.1 Ziel 1: Aufwertung öffentlicher Räume	18
4.2 Ziel 2: Grünachsen und -verbindungen.....	18
4.3 Ziel 3: Offen- und Freilegung von Flussläufen.....	18
5 Kosten- und Finanzierungsplan.....	29
6 Monitoring (mit Indikatoren)	30
7 Karten- & Planteil	31

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Methodik	6
Abbildung 2: Abgrenzung Fördergebiet.....	6
Abbildung 3: Übersicht der relevanten Fördergebiete	8
Abbildung 4: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan	9
Abbildung 5: Ausschnitt aus dem Landschaftsplan (Entwicklungsziele und Maßnahmen)	9
Abbildung 6: Stadteigene Grundstücke im Fördergebiet	12
Abbildung 7: Stadtpark mit Stadtparkteich	13
Abbildung 8: Lutherpark	14
Abbildung 9: Weiße Elster	15
Abbildung 10: Weisbachscher Garten.....	15
Abbildung 11: Freifläche Landeskirchliche Gemeinschaft.....	15
Abbildung 12: Zielplan Zukunft Stadtgrün mit Maßnahmen.....	16
Abbildung 13: Leitbild - Oberziele - Maßnahmenpaket	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Abgrenzung nach Blöcken	7
Tabelle 2: SWOT-Stadtpark.....	13
Tabelle 3: SWOT-Elsteraue	15
Tabelle 4: SWOT-Zentrum	14

Prolog

Urbanes Grün macht die Stadt attraktiver und lebenswerter. Stadtgrün hat beispielsweise wichtige Auswirkungen auf die Temperatur und wirkt sich somit positiv auf die Gesundheit und das Stadtklima aus. Die Bedeutung von einer „Grünen Infrastruktur“ nimmt zusehends zu.

Sie steigert die Wohnqualität, fördert Freizeit, Sport und Erholung und kann damit den sozialen Zusammenhalt und die gesellschaftliche Teilhabe stärken. Mit städtischem Grün können die negativen Begleiterscheinungen der Urbanisierung wirksam begrenzt werden (vgl. BMUB 2017). Dabei geht es um weit mehr als Parks und Grünanlagen. „Grüne Architektur“ kann durch Begrünung von Fassaden und Dächern Stadträume und Gebäude neu gestalten.

Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat das neue **Programm der Städtebauförderung „Zukunft Stadtgrün“** ausgeschrieben (Bekanntmachung des SMI vom 13.03.2017) und Städte aufgefordert integrierte Handlungskonzepte zu erstellen.

Das Programm richtet sich an Städte und Gemeinden im Freistaat Sachsen und ist ausgerichtet auf die **Verbesserung des städtischen Grüns**. Es wird sowohl die **Herstellung von Grün- und Freiflächen** als auch deren **Aufwertung und Vernetzung** gefördert. Ziel ist die **Verbesserung des Stadtklimas und der Umweltgerechtigkeit, die Aufwertung des Wohnumfeldes sowie der Erhalt der biologischen Vielfalt**.

Stadtgrün spielt in der Stadt Plauen schon seit jeher eine wichtige Rolle. Mit der extremen Zunahme der Bevölkerung zwischen 1860 und 1912, die durch den industriellen Aufschwung in Plauen mit der Entwicklung der Textil- und Spitzenindustrie und dem Zuzug vieler Arbeiter und ihrer Familien zustande kam, wuchs in der Bevölkerung das Bedürfnis nach Ruhe und Erholung in der Natur. Der Wohnungsbau zu dieser Zeit konzentrierte sich besonders auf die Stadtteile Ost- und Südvorstadt, Haselbrunn, Preiselpöhl und um die Hainstraße. Mit dem Wohnungsbau ging die Errichtung technischer Einrichtungen einher, wobei insbesondere Ausfallstraßen breit angelegt und mit Baumreihen bepflanzt wurden. Außerdem entstanden viele begrünte Plätze, die bis heute als wichtige innerstädtische Grünanlagen erhalten sind. Der älteste außerhalb des mittelalterlichen Stadtkernes gelegene Platz ist Lutherpark. Der bis heute sehr bedeutungsvolle Stadtpark entstand ebenso zu dieser Zeit.

Um die Lesbarkeit der Arbeit zu wahren, wird (sofern sich keine geschlechtsneutrale Bezeichnung finden lässt) auf die maskuline Form des Substantives zurückgegriffen. Die Bezeichnung meint aber zu jeder Zeit Frauen und Männer. Zudem wird die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern sowie aller Generationen zu jeder Phase gewährleistet.

1 Allgemeine Angaben

Ein integriertes Handlungskonzept ist ein strategisches Planungs- und Steuerungsinstrument der Stadtentwicklung, welches zunehmend das formelle Instrument der Bauleitplanung ergänzt. Es beruht auf der ganzheitlichen Betrachtung eines städtischen Teilraumes bzw. eines Stadtquartiers. Mit seiner Hilfe können Defizite, Anpassungserfordernisse und Benachteiligungen aber auch Chancen für ein Quartier aufgezeigt und bearbeitet werden. Daraus werden idealerweise Maßnahmen zur Behebung abgeleitet.

1.1 Akteure und Beteiligte

Das IHK wurde fachübergreifend und interdisziplinär erstellt. Folgende Personen und Fachämter waren in die Konzepterstellung und in die Abstimmungsprozesse eingebunden.

Federführung (im Rahmen der Konzepterstellung):

Herr Markus Löffler	FG Stadtplanung und Umwelt (integrierte Stadtentwicklung)
---------------------	---

Interne Beteiligung (im Rahmen der Konzepterstellung):

Frau Kerstin Wolf	FBL Bau und Umwelt
Frau Marika Berger	FG Stadtplanung und Umwelt (Grünplanung)
Frau Grit Päßler	FG Stadtplanung und Umwelt (Grünplanung)
Frau Jeanette Pfeiffer	FG Stadtplanung und Umwelt (Lokale Agenda)
Frau Katja Riedel	FG Stadtplanung und Umwelt (Stadtsanierung)
Frau Birgit Winkler	FG Stadtplanung und Umwelt (U. Denkmalbehörde)
Frau Dagmar Lembke	FG Stadtplanung und Umwelt (Haushalt)
Herr Frank Baumgärtel	FG Stadtplanung und Umwelt (Bauleitplanung)
Herr Tobias Aurich	FG Stadtplanung und Umwelt (Bauleitplanung)
Frau Ute Göbel	FG Finanzwesen
Herr Ulf Merkel	FG Tiefbau (Kommunales Grün)

Externe Beteiligung (im Rahmen der Konzepterstellung):

Frau Sigrud Polster-Roth	Westsächsische Sanierungsgesellschaft
--------------------------	---------------------------------------

1.2 Methodik und Bestandteile

Die integrierte Handlungsstrategie beruht auf einer Analyse der Ausgangssituation. Neben der vorangestellten Bestandsaufnahme enthält das Konzept die Beschreibung einer Gesamtstrategie mit wesentlichen Handlungsfeldern und Maßnahmen, die zur positiven Gebietsentwicklung beitragen können. Zudem wird die Kosten- und Finanzierungsplanung für die Umsetzung des Handlungskonzeptes dargelegt. Integrierte Handlungskonzepte sind geeignet, wichtige Partner einzubinden und als Basis für Beteiligungsprozesse zu dienen. Die frühzeitige Einbindung und Beteiligung der Bewohnerschaft in die Planung und die Umsetzung im Quartier ist ein zentrales

Element des Programmansatzes. Dieses Vorgehen erhöht die Akzeptanz und Qualität der Projekte und fördert die Identifikation mit dem Wohnumfeld.

Das integrierte Handlungskonzept gliedert sich in folgende Bestandteile:

1. Allgemeine Angaben
2. Gebietsabgrenzung
3. Bestandsaufnahme & -analyse
4. Maßnahmenpaket & Handlungskonzept
5. Kosten & Finanzierungsplan
6. Monitoring
7. Karten- und Planteil

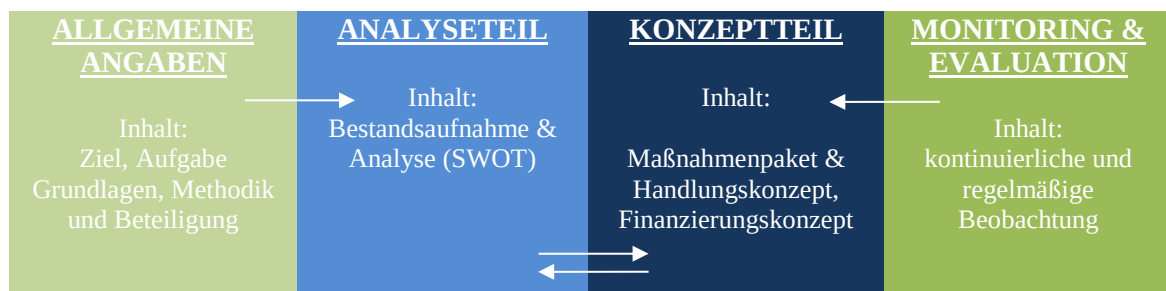


Abbildung 1: Methodik

2 Gebietsabgrenzung

Das Fördergebiet grenzt sich nach den Himmelsrichtungen wie folgt ab:

- Norden: Stadtpark
- Osten: West- und Syrastraße bis Neustadtplatz
- Süden: Elsteraue mit südlichster Begrenzung entlang der Hofer Straße
- Westen: Dobenastraße (siehe Plan 1 im Karten- und Planteil)

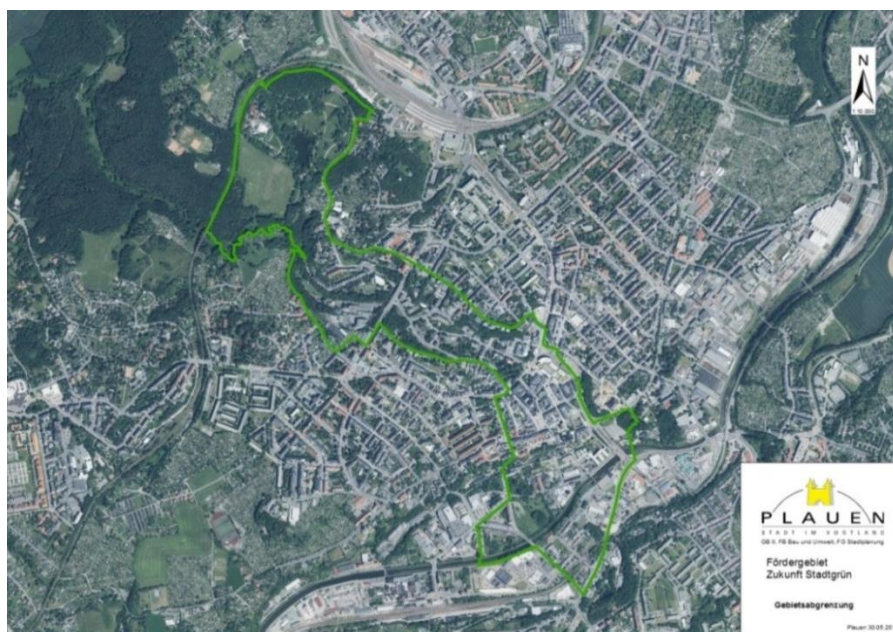


Abbildung 2: Abgrenzung Fördergebiet

Folgende Blöcke sind in der Gebietskulisse enthalten (von Norden nach Süden):

Block	Beschreibung, Straßen oder prägende Gebäude
Bereich Stadtpark	
50 13 00	Nördlicher Teil Stadtpark
50 12 90	Stadtpark mit Parktheater
50 12 80	Stadtpark
50 12 30	Wiesen und Hangbereich südlich von Stadtpark
50 11 80	Blockrandbebauung entlang der Dobenastraße und Streitsberg
50 11 70	Industrie- und Handelskammer und Landesamt für Straßenbau und Verkehr
50 11 10	Parkeisenbahn
50 11 50	Hainstraße (ehemalige Schwimmhalle)
Bereich Zentrum	
10 31 50	Dobenu- und Weststraße
10 31 20	Hangbereich entlang der Gustav-Adolf-Straße
10 30 90	Karl- und Weststraße
10 30 60	Dobenu-, Karl-, und Mylius- und Schießberg
10 31 00	Karlstraße mit Karlsresidenz
10 31 10	Melanchthonstraße mit Syra
10 31 60	Dobenu-, Karl-, und Myliusstraße
10 32 00	Unterer Bereich Bahnhofstraße
10 32 10	West- und Melanchthonstraße
10 32 20	Theater mit Theaterplatz
10 30 30	Lutherpark bis Theaterstraße
10 10 20	Quartier Herren- Rathausstraße und Oberer Graben mit Oheim Passage
10 10 10	Rathaus mit Altmarkt
10 10 30	Stadtgalerie bis Oberer Steinweg
10 11 00	Markt-, Neundorfer-, Nobelstraße und Bänkegäßchen
10 10 90	Nobelstraße bis Oberer Graben
10 11 10	Klostermarkt bis Herrenstraße
10 11 20	Klostermarkt bis Klosterstraße
10 10 40	Gründreieck am Oberen und Unteren Steinweg
10 10 50	Intersport und HiFiboehm bis Schulberg
10 11 60	Am Altmarkt, Oberer Steinweg bis Oberer Endestraße
10 11 30	Am Altmarkt, Oberer Endestraße bis Kirchstraße
10 11 50	Altmarkt, Straßbergerstraße und Bänkegässchen
10 11 40	Bebauung entlang der Straßberger Straße bis Teichgasse
10 10 80	Bereich Malzhaus mit Topfmarkt
10 11 70	Johanniskirche mit Johanniskirchplatz
Bereich Elsteraue	
10 10 70	Weisbachsches Haus mit Bleichstraße und Mühlgraben
10 50 40	Hempelsches Areal mit Hempelschen und Weisbachschen Garten
10 50 60	Flächen südlich der Hofwiesenstraße und Lebenshilfe
10 50 80	Böhler- Dürerstraße
10 51 20	Trockentalstraße mit Elster
10 50 50	M&S Umweltprojekt
10 10 60	Sparkasse mit Komturhof
10 40 10	Neustadtplatz
10 51 00	Stadtbad mit Teilbereich Weiße Elster
10 51 50	Fabrik-, Hofer-, Pfaffenfeld- und Trützscherstraße
10 51 70	Böhler-, Fabrik- und Wiesenstraße
10 51 60	Pfaffenfeld- und Wiesenstraße
40 40 20	Böhler-, Hofer- und Pfaffenfeldstraße

Tabelle 1: Abgrenzung nach Blöcken

Blöcke dienen insbesondere der Erhebung von statistischen Daten. Aus diesem Grund sind sie wichtiges Arbeitsinstrument der Stadtverwaltung. Die Karte ist als Plan 2 im Anhang enthalten.

2.1 Einordnung des Gebietes in die gesamtstädtische Situation

Das Gebiet lokalisiert sich im südlichen Bereich von Plauen mit der Elsteraue und umfasst schwerpunktmäßig im nördlichen Bereich den Stadtpark. Die Verbindungsachse zwischen Dobenastraße und Weststraße reicht bis zum südlichen Teil der Elsteraue. Aufgrund der gesamtstädtischen Bedeutung der Thematik Stadtgrün wurde eine sehr große Fördergebietskulisse gewählt. Mit 120,5 ha ist es das größte Fördergebiet der Stadt Plauen. Für die weitere Bestandsaufnahme und deren Analyse werden nachfolgende zumeist drei Teilbereiche untersucht und gegliedert. Dies betrifft den Stadtpark, das Zentrum sowie die Elsteraue.

2.2 Überschneidung mit anderen Fördergebieten

Das Fördergebiet überschneidet sich mit weiteren bestehenden Fördergebieten. Das betrifft sowohl die Städtebauförderung als auch die Europäische Strukturförderung mit folgenden Gebieten:

- › Soziale Stadt (SSP) – „Elsteraue“
- › Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP) - „Historische Altstadt“
- › Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP) - „Plauen Mitte“ (geplant)
- › Europäischer Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) – „Elsteraue“

Die Überschneidungen sind in der nachfolgenden Karte verortet:

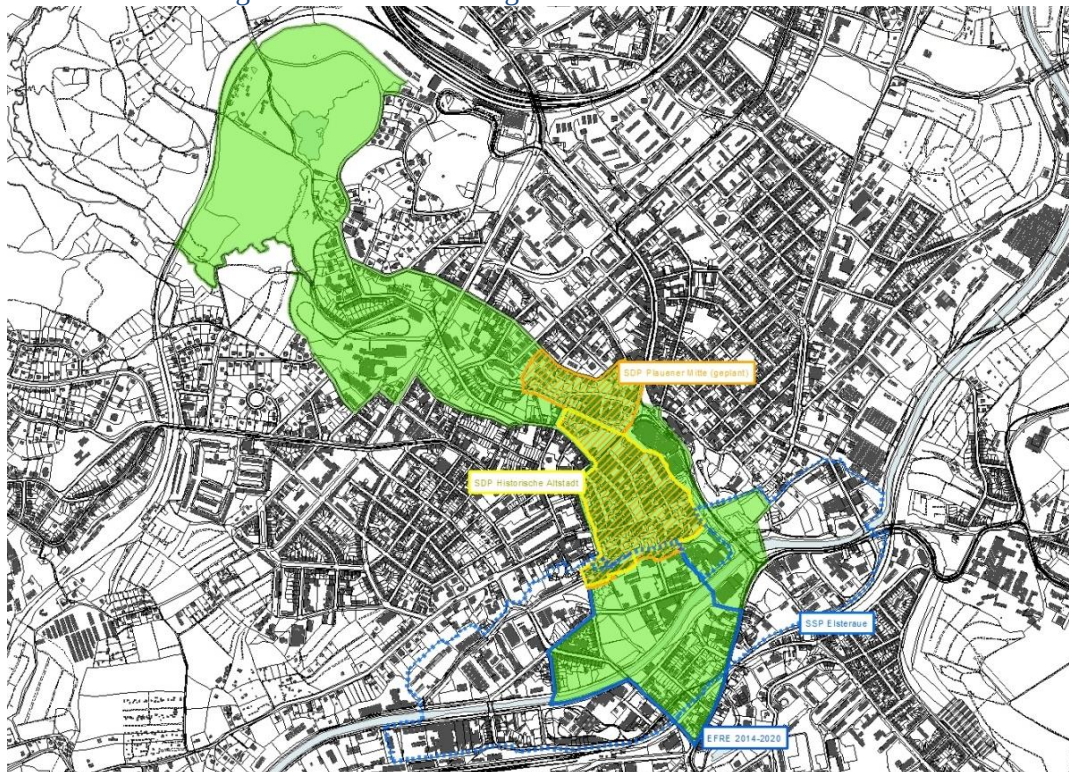


Abbildung 3: Übersicht der relevanten Fördergebiete

2.3 Bestehende Plangrundlagen

Nachfolgend werden die bestehenden formellen und informellen Planungsinstrumente thematisiert. Dazu zählen der Flächennutzungsplan, der Landschaftsplan, zahlreiche Bebauungspläne sowie das Stadtkonzept 2022. Idealerweise leiten sich Analyse und Planungen aus den Plangrundlagen ab und dienen somit dazu, gesamtstädtische Ziele zu erreichen und zu unterstützen.

2.3.1 Flächennutzungsplan (FNP)

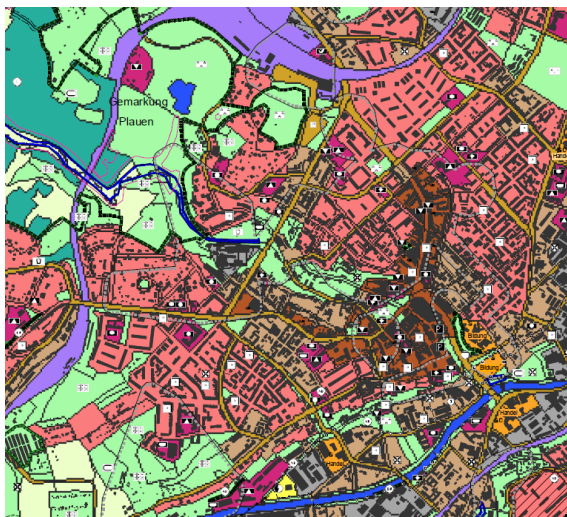


Abbildung 4: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Plauen ist seit dem 07.10.2011 wirksam. Als vorbereitender Bauleitplan stellt er die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung dar. Die vorgesehenen Planungen fügen sich in die ausgewiesenen Flächen ein und lassen sich aus dem Plan ableiten. Dies betrifft vorwiegend den Stadtpark, die geplante Grünverbindungen sowie die Elsteraue. Für diese stellt der FNP

neben der geplanten Hauptnutzung als Mischbaufläche zur städtebaulichen Gliederung auch immer wieder Grünbereiche, die von baulicher Nutzung freizuhalten sind und wichtige innerstädtische Erholungsfunktion haben, dar. Neben dem Flächennutzungsplan ist der Landschaftsplan für das Förderprogramm von Bedeutung.

2.3.2 Landschaftsplan

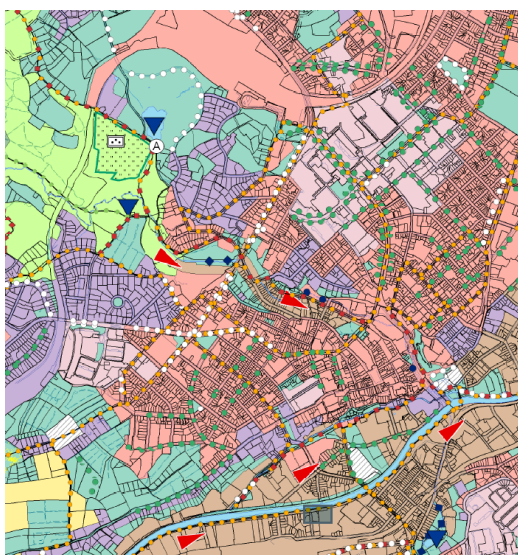


Abbildung 5: Ausschnitt aus dem Landschaftsplan (Entwicklungsziele und Maßnahmen)

Der Landschaftsplan ist das Instrument der Landschaftsplanung auf der Ebene der Städte und Gemeinden. Seine Aufgabe ist es, orientiert an den Zielen und Grundsätzen des Naturschutzes und der Landschaftspflege die konkreten räumlichen und inhaltlichen Erfordernisse und die daraus abzuleitenden Maßnahmen darzustellen und somit einen Handlungsrahmen für die beabsichtigte Siedlungsentwicklung, die unbebaute Feldflur sowie die Wald- und Naturschutzflächen zu geben.

Er wird für das gesamte Gemeindegebiet aufgestellt und ist die ökologische Grundlage für die Bauleitplanung, speziell die Flächennutzungsplanung. Für das Fördergebiet werden die Ziele benannt, die sich ebenfalls im Konzept wiederfinden und im Maßnahmenpaket und Handlungskonzept aufgegriffen werden. Die anvisierten Achsen in der Elsteraue und zwischen Stadtpark und Zentrum sollen durch gezielte Maßnahmen befördert werden. Dies trifft ebenso auf die verankerten Offenlegungen zu.

2.3.3 Bebauungspläne

Die Abgrenzung des Fördergebietes überschneidet sich ganz oder teilweise mit insgesamt sieben rechtskräftigen Bebauungsplänen:

- 1) VEPL 004 „Am Streitsberg“
- 2) eBBP 033 „Regelung der Zulässigkeit von Vergnügungsstätten – Teil A“
- 3) eBBP 033 „Regelung Zulässigkeit von Vergnügungsstätten – Teil B“
- 4) eBBP 034 „Elsteraue zwischen Weißer Elster und Mühlgraben“
- 5) BBP 001 „Stadtgalerie Plauen“
- 6) BBP 009 „Altstadt Plauen Teil I“
- 7) BBP 013 „Altstadt Plauen Teil II“

Als Instrument der verbindlichen Bauleitplanung regeln diese die Art und Weise der Bebauung von Grundstücken sowie die Nutzung der von Bebauung freizuhaltenden Flächen. Die ersten vier der oben genannten Bebauungspläne sind für das IHK „Zukunft Stadtgrün“ weniger von Relevanz, da diese lediglich ein kleines Wohnbauvorhaben beleuchten (1), die Zulässigkeit von Vergnügungsstätten regeln (2, 3) sowie die Zulässigkeit von Sortimenten des Einzelhandels bestimmen (4). Die Bebauungspläne 5-7 jedoch befinden sich mit ihren Geltungsbereichen allesamt in der Innenstadt/Altstadt von Plauen und regeln hier recht umfangreich die bauliche und sonstige Nutzung von Flächen. Enthalten sind hierbei auch zahlreiche Grün- und Freiräume wie der Altmarkt, der Johanniskirchplatz sowie der Grünbereich Pfortengasse/Mühlgraben. Weiterhin liegen aktuell mehrere brach liegende Flächen wie der Bereich Topfmarkt-Teichgasse-Alter Teich und das Straßengeviert südöstlich des Altmarktes im Geltungsbereich der Bebauungspläne. Aktuell befinden sich innerhalb der Abgrenzung des Fördergebietes keine Bebauungspläne in Aufstellung. Eine Übersicht der Bebauungspläne ist der Karte 3 in der Anlage zu entnehmen.

2.3.4 Stadtkonzept 2022

Die Stadt Plauen hat sich mit Erarbeitung des „Stadtkonzeptes Plauen 2022“ klare Ziele definiert und für das abgegrenzte Fördergebiet gegeben. Die Ableitung der Ziele aus dem Plandokument bedeutet eine nachhaltige und zielgerichtete Strategie für die Stadt. Für die einzelnen Bereiche definiert das Konzept folgende Bausteine.

Stadtpark – Syratat/Bärenstein - Revitalisierung des Syratals als innerstädtischen Grünzug (S. 95. Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege)

Das Syratat als wichtige Frischluftschneise besitzt neben seiner klimatischen und grünvernetzenden Bedeutung auch eine Erholungsfunktion. Der Ausbau des Grünzuges durch Rückbau von störenden Bauten (Wohnen und Gewerbe sowie Nebenanlagen) und die Freilegung des Baches sowie seine naturnahe Gestaltung ist neben der Ansiedlung von Freizeiteinrichtungen der Schwerpunkt des Projektes.

Zentrum - Multifunktionalität bei hoher Qualität

(S. 91. Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege)

Das Stadtzentrum mit seinen stadtbildprägenden, denkmalgeschützten und Identität stiftenden Bauten erhalten, ergänzen und als Schwerpunkt des Handels, der Kultur und Bildung, aber auch als Wohnstandort etablieren und aufwerten.

Die Elsteraue – das „Grüne Band“ inmitten der Stadt

(S. 94 Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege)

Die Flussaue erlebbar zu machen, von störender Bebauung freizustellen, Raum für Begrünung, für Sport und Erholung zu bieten; aber auch für nicht störende Gewerbeansiedlungen zu nutzen, ist in einen sich nicht widersprechenden, sondern ergänzenden Einklang zu bringen.

3 Bestandsaufnahme & -analyse

In der Bestandsaufnahme werden drei Schwerpunktbereiche der Fördergebietskulisse untersucht. Dies betrifft den Bereich Stadtpark, die Elsteraue sowie das Zentrum. Anschließend erfolgt eine Stärken-Schwächen und Chancen-Risiken Analyse, aus der in der Folge idealerweise das Maßnahmenpaket abgeleitet wird.

Zielsetzung des Analyseteils ist die Begründung der Erforderlichkeit der Gesamtmaßnahme. Im Ergebnis der gebietsbezogenen Analysen sind in erster Linie entsprechend die Funktionsmängel und –verluste aufzuzeigen. Aus der Analyse muss ersichtlich werden, dass es sich um einen Schwerpunktraum der Stadtentwicklung und Grünraumplanung handelt. Das bedeutet u. a., dass – wo möglich – Bezüge zur gesamtstädtischen Situation herzustellen sind. Für das Förderprogramm ist ein wesentlicher Schwerpunkt, welche Grundstücke im kommunalen Besitz sind. Dies ist aus der nachfolgenden Karten (gelbe Markierung) abzuleiten.

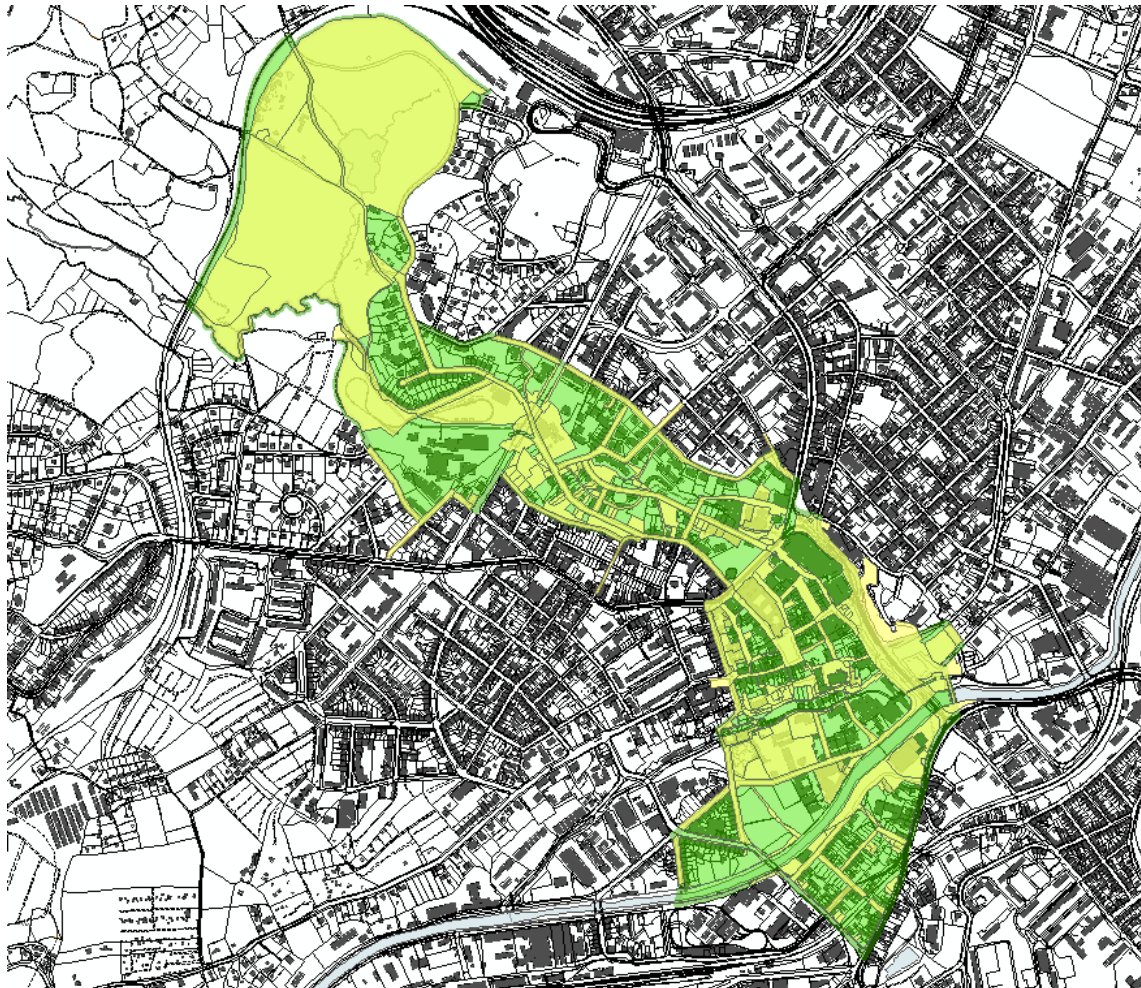


Abbildung 6: Stadteigene Grundstücke im Fördergebiet

3.1 Schwerpunktbereich Stadtpark

Im Jahr 1890 erwarb die Stadt die Flächen der ehemaligen Ziegelei südlich des Kaiser-Wilhelm-Hains und führte darauffolgend erste Entwässerungsmaßnahmen durch. Der bestehende Kaiser-Wilhelm-Hain sollte in eine erweiterte einheitliche Parkgestaltung eines großräumigen Stadtparks zusammen mit den angrenzenden Tenneragrundstücken eingebettet werden. Zu diesem Anlass wurde 1902 ein Wettbewerb zur Umgestaltung der Flächen ausgeschrieben, an dem 175 Gartenarchitekten teilnahmen und Reinhold Hoemann den ersten Preis erhielt.

Den gravierendsten Einschnitt erlebte der Park mit dem Zweiten Weltkrieg, der mit 14 Luftangriffen insgesamt 95 Bombentrichter hinterließ. Im Laufe der Jahre wurde der Park mit einer Vielzahl an Denkmälern (Kaiser-Wilhelm Denkmal, Schillerdenkmal, Ehren Denkmal der Gefallenen 134er) und weiteren Bauten ergänzt, von denen die Mehrzahl heute nicht mehr vorhanden ist. Dazu zählen die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Musikhalle von 1924, das Parktheater, eine nicht mehr erhaltene Milchhalle gegenüber der Musikhalle von 1929 und ein Schwanenhaus. In den Jahren zwischen 1960 und 1974 erfuhr der Park mit dem Neubau des Parktheaters in diesem Bereich eine bedeutende Umgestaltung. Das Parktheater wird heute im Sommer für zahlreiche Open Air Veranstaltungen genutzt. Die zentral gelegene Festwiese bildete bis in die 90er Jahre den Veranstaltungsort für das jährlich stattfindende Spitzenfest. 1996 wurde der Stadtpark unter Denkmalschutz gestellt. Der Landschaftsplan stellt den Stadtpark als zu erhaltende Grünfläche mit dem Ziel der Sanierung des Stadtparkteiches und dem Erhalt und der Ergänzung von Bäumen dar.

Stärken	Schwächen
• Bestehender und gepflegter Grünbereich • historischer und bedeutsamer Park • Ausstattung und Vielseitigkeit	• Anbindung/Erreichbarkeit Zentrum • geringe Frequentierung • fehlende Plangrundlage (Masterplan) • Pflegedefizite
Chancen	Risiken
• gezielte Maßnahmen können zu punktueller Aufwertung führen • „Masterplan Stadtpark“ kann Schwerpunkte für Entwicklungsbereiche setzen	• ausbleibende Attraktivität bei fehlenden Anpassungsmaßnahmen • geringe Frequentierung (Verhältnis von Aufwand und Nutzen)

Tabelle 2: SWOT-Stadtpark



Abbildung 7: Stadtpark mit Stadtparkteich

3.2 Schwerpunktbereich Zentrum

Die historische Stadtstruktur bedingt in der Innenstadt eine dichte Bebauung, die durch Platzfolgen (Postplatz -Lutherplatz -Altmarkt - Topfmarkt) getaktet ist. Der frühere Gottesacker an der Lutherkirche, heute als Park erhalten, stellt nahezu den einzigen Grünraum in der Innenstadt dar. In den Wohngebieten in Innenstadtnähe existieren keine großen Grünstrukturen oder Stadtteilparks. Gleichzeitig gibt es jedoch eine hohe Leerstandsquote und Brachflächen sogar mitten in der Innenstadt. Im heutigen Kontext könnte man jedoch durchaus, was in anderen Bereichen Plauens auch schon geschehen ist, genau diese Leerstände und besonders Industriebrachen dazu nutzen um fehlende innerstädtische Grünstrukturen zu schaffen und somit die Aufwertung der Innenstadt als Wohn- und Lebensort zu forcieren.

Ein wesentliches Entwicklungsziel des Landschaftsplanes für die Bereiche des Fördergebietes ist die Schaffung von durchgehenden Grünflächenachsen. Insbesondere im Bereich des unteren Syrtales, ab der Parkeisenbahn entlang der Dobenastraße bis zum Lutherpark, gibt es ein hohes Entwicklungspotential. Die zu erhaltenden und zu schaffenden Freiflächen sollten insbesondere die Durchströmung bodennaher Frischluft möglich machen.

Neben Dach-, Fassaden- und Straßengrün sollten möglichst großflächige Grünflächenachsen durch Renaturierungen von Brachflächen geschaffen werden. Auch die Renaturierung und Offenlegung von Gewässern (Syra) stellt der Landschaftsplan als wichtiges Entwicklungsziel dar. Im Bereich des Stadtzentrums wird die Erhöhung des Grünflächenanteils angestrebt.

Stärken	Schwächen
• partiell gut entwickelte Bereiche (bspw. Lutherpark) • Aufwertungen durch gering investive Maßnahmen	• verbindendes Element (Achse/Vernetzung) in der Ist-Situation nicht erkennbar •
Chancen	Risiken
• Verknüpfendes Element des Stadtparkes und der Elsteraue • positivere Wahrnehmung der Innenstadt	• Unterversorgung mit Grünbereichen • keine urbanen Erholungsbereiche

Tabelle 3: SWOT-Zentrum



Abbildung 8: Lutherpark

3.3 Schwerpunktbereich Elsteraue

Durch die frühe Nutzung und Bebauung der Flächen in der Elsteraue durch Manufaktur- und später Industriebetriebe hat sich auch hier die Stadt vom Wasser abgewandt, da der Auenbereich gleichbedeutend mit Dreck, Gestank und qualmenden Schornsteinen war. Noch heute existieren in der Elsteraue Industrieanlagen wie bspw. die sehr zentral gelegene Hempelsche Fabrik und das Weisbachsche Haus die Zeitzeugen dieser Epoche sind. Erste Anpassungsmaßnahmen wurden durch die europäische Strukturförderung (EFRE) und Programme der Städtebauförderung (bspw. Soziale Stadt) ergriffen. Das Programm „Zukunft Stadtgrün“ soll an dieser Stelle unterstützend wirken und besonders die klimatischen Aspekte betonen und befördern. Im Stadtentwicklungskonzept Plauen 2022 wird eine zweigleisige Zielrichtung angestrebt. Die Elsteraue soll Gewerbestandort bleiben, jedoch zukünftig nur mit Ansiedlung von „nichtstörendem“ Gewerbe; gleichzeitig sollen hier abwechslungsreiche Freizeitangebote und Erholungsräume geschaffen werden (Landschaftsplan Plauen 2010: 157). Dabei sind zusammenhängende Querverbindungen von einer Talseite der Weißen Elster zu anderen zu entwickeln sowie ein durchgehend begehbare und ausreichend breiter öffentlicher Grünzug entlang des Flusses zu schaffen. Die Bereiche können in Freiflächen für Sport- und Bewegungsmöglichkeiten, aber auch in parkähnliche Situationen umgewandelt werden. Auch grenzt der Bereich der Elsteraue im südlichsten Teil an der Hammerpark, der bereits über die Ziel 3-Förderung saniert werden konnte. An dieser Stelle ist demnach ein guter Anknüpfungspunkt gegeben. Es ergibt sich folgende Stärken/Schwächen – Chancen/Risiken Analyse.

Stärken	Schwächen
• Verankerung im InSEK (Grünes Band) • Anschubwirkung durch andere Fördergebiete (bspw. EFRE & SSP)	• trotz Förderschwerpunkt weiterhin Potenziale im Bereich Grünentwicklung • fehlende kommunale Flächen
Chancen	Risiken
• Kumulierung mit bestehenden Fördergebieten • Verbindungselement zu den Grünstrukturen im Süden von Plauen • Gedanken aus anderen Förderprogrammen aufgreifen	• keine Nutzung für Teilbereiche und einzelne Flächen im ansonsten gut aufgewerteten Quartier • gesamtstädtische Verbindungsachsen fehlen • Grünachsen ohne Anknüpfungspunkt

Tabelle 4: SWOT-Elsteraue



Abbildung 9: Weiße Elster



Abbildung 10: Weisbachscher Garten



Abbildung 11: Freifläche Landeskirchliche Gemeinschaft

4 Maßnahmenpaket & Handlungskonzept

Nach der Bestandsaufnahme sowie der integrierten Analyse der Ausgangssituation werden die jeweiligen Maßnahmen dargestellt und definiert. Die Maßnahmen sind das Kernstück jeder konzeptionellen Arbeit. Bevor jedoch die konkreten Maßnahmen und Projekte unteretzt werden, gilt es grundsätzliche Aussagen zur späteren Prioritätensetzung zu treffen. Der immer enger werdende finanzielle Handlungsspielraum der Kommune macht es zwingend erforderlich, diese Prioritäten zu setzen. Die Prioritätensetzung ist in dieser Konzeption im Zeitrahmen zu sehen. Projekte, deren Realisierung bis 2019 vorgesehen sind, nehmen eine höhere Priorität ein. Alle geplanten Schwerpunkte sind auf dem nachfolgenden Lageplan dargestellt:



Abbildung 12: Zielplan Zukunft Stadtgrün mit Maßnahmen

Aus dem Zielplan ist ableitbar, dass neben den den Schwerpunkten im Stadtpark und der Elsteraue im Besonderen das verbindende Element entlang der Dobenastraße herausgestellt werden soll. Somit sollen die zentralen Bereiche, erkennbar als Grünzüge entwickelt werden und bereits bestehende Grünelemente geschickt verbinden. Die konkrete Umsetzung erfolgt mittels zahlreichen Einzelmaßnahmen. Für das Gebiet wurden insgesamt zehn Maßnahmen benannt und erarbeitet, welche den Zielstellungen der Bekanntmachung des SMI entsprechen.

Die inhaltliche Ausführung der Maßnahmen erfolgt über Projektblätter im integrierten Handlungskonzept. Diese lassen sich zudem aus bestehenden Plangrundlagen (bspw. Landschaftsplan) sowie Aussagen aus dem Stadtkonzept ableiten und fügen sich somit in bestehende konzeptionelle Überlegungen und planerische Ansatzpunkte ein.

Leitbild:

„Zukunft Stadtgrün – grüne Klammer“

Oberziele:

Ziel 1: Aufwertung öffentlicher Räume

Ziel 2: Grünachsen und –verbindungen

Ziel 3: Offen- und Freilegung von Flussläufen

Maßnahmenübersicht: (für jede Maßnahme findet sich nachfolgend ein Projektblatt)

- 1) „Kreative Elsteraue“ (Park in der Elsteraue)
- 2) Entwicklungsplanwerk (Masterplan) Stadtpark
- 3) Aufwertung und Qualifizierung kommunaler Grundstücke entlang Dobenastraße
- 4) Wegeverbindung Gustav-Adolf Straße und Dobenastraße mit Friedensbrücke
- 5) Parkanlage Syratl (als Nachnutzung an der Hainstraße)
- 6) Fassaden- und Laternenbegrünung sowie Straßenbegleitgrün
- 7) Anlagen Syra (im Zusammenhang mit Offenlegung Syra)
- 8) Anlagen Milmesbach (im Zusammenhang mit Offenlegung Milmesbach)
- 9) Verfügungsfonds
- 10) Programmbegleitung



Abbildung 13: Leitbild - Oberziele - Maßnahmenpaket

Das Gebiet wird über ein qualifiziertes Monitoring beobachtet und über den Förderzeitraum begleitet (siehe 6. Monitoring). Aufgrund der Bedeutung für Umwelt und Klimabelange, wurde die CO₂-Einsparung als wichtiger Indikator angesetzt. Dies leitet sich aus dem Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept der Gesamtstadt ab. Weitere Indikatoren sind die Einwohnerentwicklung (nach Altersgruppen) und sanierte Grünanlagen.

4.1 Ziel 1: Aufwertung öffentlicher Räume

Ein wesentliches Ziel des Förderprogrammes ist es, eine Verbesserung des städtischen Grüns zu schaffen. Einerseits betrifft dies die Herstellung neuer Grünanlagen, andererseits aber auch die Aufwertung und Qualifizierung von bestehenden Anlagen. Die nachfolgenden Projekte gliedern sich entsprechend in das Ziel der Aufwertung öffentlicher Räume ein.

4.2 Ziel 2: Grünachsen und -verbindungen

Ein weiteres Ziel ist die Verbindung von Grünbereichen und die Schaffung von Grünachsen. Die Schaffung einer Grünverbindung als „Grüne Klammer“ zwischen Stadtpark und Elsteraue stellt schon seit vielen Jahren eine bedeutende stadtplanerische Zielstellung der Stadt Plauen dar. Besonders geeignet dafür sind die Dobenau- und Melanchthonstraße, da diese Straßen die (fußläufige) Verbindung zwischen Stadtpark und Zentrum darstellen.

4.3 Ziel 3: Offen- und Freilegung von Flussläufen

Stadtklimatisch haben Offen- und Freilegungen von Flussläufen eine enorme Bedeutung. Aus diesem Grund wurden Maßnahmen aufgegriffen, die bereits in weiteren (EFRE und SDP) konzeptionellen Grundlagen verankert sind. Über das Programm Zukunft Stadtgrün sollen wichtige und nachhaltige Strukturen geschaffen werden, die die Freilegungsarbeiten auf lange Zeit nutzbar machen.

Projekttitel:		1) „Kreative Elsteraue“ (Park in der Elsteraue)	
Ziel:		Aufwertung öffentlicher Räume	
Träger der Maßnahme:		Stadt Plauen	 
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung:		Planungsbüro	
Geplante Projektdauer:		2018-2020	
Projektbeschreibung: Neben bereits realisierten Projekten in der Elsteraue, war die Schaffung einer zentralen Grünanlage seit geraumer Zeit strategisches Entwicklungsziel. Diese Parkanlage soll nun über Mittel aus dem Programm Zukunft Stadtgrün umgesetzt werden. Der Begriff „Kreative Elsteraue“ steht im Zusammenspiel mit der Sanierung der Hempelschen Fabrik als Kreativzentrum.			
Ziele des Projekts: Schaffung einer nachhaltigen Grünanlage, die den Bereich der Elsteraue weiter aufwertet sowie qualifiziert.			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: Vorbereitung der Grundstücksankäufe.			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: Die Anlage soll durch regelmäßige Pflege nachhaltig betrieben werden.			
Klimaauswirkung/Indikator: Einsparung von CO2 und weiteren Treibhausgasen.			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	ZSP
2018	10 000	3 333	6 667
2019	40 000	13 333	26 667
2020	-	-	-
2021	-	-	-
2022	-	-	-
2023	-	-	-
2023-27	-	-	-
Summe	<u>50 000</u>	<u>16 666</u>	<u>33 334</u>

Projekttitel:		2) Entwicklungsplanwerk (Masterplan) Stadtpark	
Ziel:		Aufwertung öffentlicher Räume	
Träger der Maßnahme:		Stadt Plauen	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung:		Planungsbüro	
Geplante Projektdauer:		2018-2019	
Projektbeschreibung:		Um weitere Aufwertungsmaßnahmen im Stadtpark durchführen zu können, ist ein Entwicklungsplan unumgänglich. Aus diesem Grund soll ein Masterplan das koordinierte Vorgehen absichern.	
Ziele des Projekts:		Planwerk zur strukturierten Anpassung des Stadtparkes.	
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme:		-	
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung:			
Der Masterplan soll die strategische Ausrichtung koordinieren.			
Klimaauswirkung/Indikator:			
-			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	ZSP
2018	10 000	3 333	6 667
2019	20 000	6 667	13 333
2020	-	-	-
2021	-	-	-
2022	-	-	-
2023	-	-	-
2023-27	-	-	-
Summe	<u>30 000</u>	<u>10 000</u>	<u>20 000</u>

Projekttitel:		3) Aufwertung und Qualifizierung der kommunalen Grundstücke Dobenastraße	
Ziel:		Aufwertung öffentlicher Räume, Grünachsen und -verbindungen	
Träger der Maßnahme:		Stadt Plauen	 
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung:		Dachverband Stadtmarketing, Planungsbüro	
Geplante Projektdauer:		2019-2020	
Projektbeschreibung: Partiell sind für Baulücken und separaten Grundstücke für Begrünungen denkbar. Entlang des ausgewiesenen Grünzuges würde dies zu einer besonderen Aufwertung führen. Denkbar sind hier auch Projekte wie „Urban Gardening“ in Zusammenarbeit der Lokalen Agenda sowie dem Dachverband Stadtmarketing.			
Ziele des Projekts: Verankerung und Ausweitung des Grünzuges vom Stadtpark zum Stadtzentrum.			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: Verankert in den Plangrundlagen der Stadt Plauen.			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: selbsttragend			
Klimaauswirkung/Indikator: Einsparung von CO2 und weiteren Treibhausgasen.			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	ZSP
2018	-	-	-
2019	20 000	6 667	13 333
2020	20 000	6 667	13 333
2021	-	-	-
2022	-	-	-
2023	-	-	-
2023-27	-	-	-
Summe	<u>40 000</u>	<u>13 333</u>	<u>26 667</u>

Projekttitel:		4) Wegeverbindung Gustav-Adolf Straße und Dobenastraße mit Friedensbrücke	
Ziel:		Aufwertung öffentlicher Räume, Grünachsen und -verbindungen	
Träger der Maßnahme:		Stadt Plauen	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung:		Planungsbüro	
Geplante Projektdauer:		2018-2019	
Projektbeschreibung:			
Ziele des Projekts:			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme:			
Die bisher ungeordneten Strukturen sollen aufgewertet und qualifiziert werden. Zudem soll eine Wegebeziehung zwischen Dobenastraße und Friedensbrücke hergestellt werden. Dies ordnet die Fläche und erhöht die Aufenthaltsqualität.			
Ziel des Projekts ist es, die Außenwirkung der Friedensbrücke zu erhöhen und auch für Fußgänger besser erreichbar zu machen.			
Konzeptionelle Überlegungen.			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung:			
selbsttragend			
Klimaauswirkung/Indikator:			
Einsparung von CO2 und weiteren Treibhausgasen und Schaffung von qualifizierten Grünanlagen.			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	ZSP
2018	10 000	3 333	6 667
2019	40 000	13 333	26 667
2020	-	-	-
2021	-	-	-
2022	-	-	-
2023	-	-	-
2023-27	-	-	-
Summe	<u>50 000</u>	<u>16 666</u>	<u>33 334</u>

Projekttitel:		5) Parkanlage Syrtal	
Ziel:		Aufwertung öffentlicher Räume	
Träger der Maßnahme:		Stadt Plauen	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung:		Planungsbüro	
Geplante Projektdauer:		2020-2021	
Projektbeschreibung: Nach Rückbau der ehemaligen Schwimmhalle an der Hainstraße soll die entstehende Fläche aufgewertet werden.			
Ziele des Projekts: Ziel des Projekts ist es, die Außenwirkung der Friedensbrücke zu erhöhen und die unstrukturierte Fläche nach Rückbau der Hainstraße attraktiv zu gestalten.			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: -			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: selbsttragend			
Klimaauswirkung/Indikator: Einsparung von CO2 und weiteren Treibhausgasen und Schaffung von qualifizierten Grünanlagen.			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	ZSP
2018	-	-	-
2019	-	-	-
2020	30 000	10 000	20 000
2021	120 000	40 000	80 000
2022	-	-	-
2023	-	-	-
2023-27	-	-	-
Summe	<u>150 000</u>	<u>50 000</u>	<u>100 000</u>

Projekttitel:	6) Fassaden- und Laternenbegrünung sowie Straßenbegleitgrün		
Ziel:	Grünachsen und -verbindungen		
Träger der Maßnahme:	Stadt Plauen		
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung:	ggf. Planungsbüro		
Geplante Projektdauer:	2020-2021		
Projektbeschreibung: Fassaden- und Laternenbegrünung ist eine Form der Bauwerksbegrünung und bedeutet planmäßigen und mindestens kontrollierten Bewuchs geeigneter Fassaden/Laternen und Straßenzüge mit Bäumen und Pflanzen.			
Ziele des Projekts: Durch diese Maßnahme soll die Grünverbindung zwischen Stadtpark und Zentrum entlang der Dobenastraße erkennbarer werden.			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: -			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: Es sind keine weiteren Pflegemaßnahmen aufzuwenden.			
Klimaauswirkung/Indikator: Einsparung von CO2 und weiteren Treibhausgasen.			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	ZSP
2018	-	-	-
2019	-	-	-
2020	2 000	667	1 333
2021	3 000	1 000	2 000
2022	-	-	-
2023	-	-	-
2023-27	-	-	-
Summe	<u>5 000</u>	<u>1 667</u>	<u>3 333</u>

Projekttitel:		7) Anlagen Syra	
Ziel:		Offen- und Freilegungen von Flussläufen	
Träger der Maßnahme:		Stadt Plauen	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung:		Planungsbüro	
Geplante Projektdauer:		2021	
Projektbeschreibung: In dieser Maßnahme sollen unterirdische Bereiche der Syra offengelegt werden. Mit der Renaturierung des Gewässers wird ein wesentlicher Baustein von grün-blauer Infrastruktur geschaffen. Über das Programm „Zukunft Stadtgrün“ sollen vor allem die Grünanlagen finanziert werden.			
Ziele des Projekts: Durch die Maßnahme soll die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Zudem soll die CO2-Bilanz verbessert werden.			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: Konzeptionelle Verankerung im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ (SDP).			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: Es sind keine weiteren Pflegemaßnahmen aufzuwenden.			
Klimaauswirkung/Indikator: Einsparung von CO2 und weiteren Treibhausgasen.			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	ZSP
2018	-	-	-
2019	-	-	-
2020	-	-	-
2021	50 000	16 667	33 333
2022	-	-	-
2023	-	-	-
2023-27	-	-	-
Summe	<u>50 000</u>	<u>16 667</u>	<u>33 333</u>

Projekttitel:		8) Anlage Milmesbach	
Ziel:		Offen- und Freilegungen von Flussläufen	
Träger der Maßnahme:		Stadt Plauen	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung:		Planungsbüro	
Geplante Projektdauer:		2022	
Projektbeschreibung: In dieser Maßnahme sollen unterirdische Bereiche vom Milmesbach offengelegt werden. Mit der Renaturierung des Gewässers wird ein wesentlicher Baustein von grün-blauer Infrastruktur geschaffen. Über das Programm „Zukunft Stadtgrün“ sollen vor allem die Grünanlagen finanziert werden.			
Ziele des Projekts: Ziel ist es, einen naturnahen Zustand zu erreichen und damit die Aufenthaltsqualität deutlich zu steigern. Im gleichen Augenblick hat dies positive Auswirkungen auf die CO ₂ -Bilanz sowie die ökologische Situation im Projektgebiet.			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: Verankerung im EFRE-Rahmenbescheid.			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: Es sind keine weiteren Pflegemaßnahmen aufzuwenden.			
Klimaauswirkung/Indikator: Einsparung von CO ₂ und weiteren Treibhausgasen.			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	ZSP
2018	-	-	-
2019	-	-	-
2020	-	-	-
2021	-	-	-
2022	50 000	16 667	13 333
2023	-	-	-
2023-27	-	-	-
Summe	<u>50 000</u>	<u>16 667</u>	<u>13 333</u>

Projekttitel:		9) Verfügungsfonds	
Ziel:		Aufwertung öffentlicher Räume	
Träger der Maßnahme:		Privat	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung:		Stadt Plauen, Private Akteure (bspw. Vereine)	
Geplante Projektdauer:		Gesamte Förderperiode	
Projektbeschreibung:		Gefördert werden Vereine und Institutionen aber auch Einzelpersonen, die mit ihren Projekten einen Mehrwert im Stadtgebiet erzeugen. Ziel ist es, lokale Akteure sowie die Bewohner des Gebietes aktiv in den Stadterneuerungsprozess einzubinden.	
Ziele des Projekts:		Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.	
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme:		Kann in bestehende Verfügungsfonds-Projekte integriert werden.	
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung:			
Strukturen sollen selbsttragend und nachhaltig erhalten bleiben.			
Klimaauswirkung/Indikator:			
Variabel.			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	ZSP
2018	5 000	833 ED* 2500	1 333
2019	5 000	833 ED 2500	1 333
2020	5 000	833 ED 2500	1 333
2021	5 000	833 ED 2500	1 333
2022	-	-	-
2023	-	-	-
2023-27	-	-	-
Summe	<u>20 000</u>	<u>3 333</u>	<u>6 667</u>

* Einnahmen Dritter

Projekttitel:		10) Programmbegleitung	
Träger der Maßnahme:		Stadt Plauen	
Eingebundene Akteure,		Stadt Plauen,	
Verbindlichkeit der Mitwirkung:		Sanierungsträger (extern)	
Geplante Projektdauer:		Laufzeit Förderprogramm	
Projektbeschreibung: Die Programmbegleitung soll über ein externes Büro abgesichert werden. Dieser externe Partner soll gleichzeitig zur erfolgreichen Umsetzung der Konzeption beitragen. Die dafür nötigen Mittel sind im städtischen Haushalt vorhanden.			
Ziele des Projekts: • Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes • Optimale Abwicklung des Förderprogramms • Erfolg bei der Umsetzung der Maßnahmen/Indikatoren			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: • Erstellung Integriertes Handlungskonzept • Abgabe September 2017 • Beschlussfassung August 2017			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: Monitoring und Überprüfung der Indikatoren.			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: -			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	ZSP
2018	5 000	1 667	3 333
2019	5 000	1 667	3 333
2020	5 000	1 667	3 333
2021	5 000	1 667	3 333
2022	-	-	-
2023	-	-	-
2023-27	-	-	-
Summe	<u>20 000</u>	<u>6 667</u>	<u>13 333</u>

Integriertes Handlungskonzept
ZUKUNFT STADTGRÜN PLAUEN

September 2017



ZUKUNFT STADTGRÜN



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG



PLAUEN

* Die Summe wird nach Aufnahme ins Programm bereitgestellt und in die Haushaltsplanung integriert.

5 Kosten- und Finanzierungsplan

Projektbezeichnung			Art des Projektes	Gesamtkosten	Laufzeit		Finanzierung/Mittelplanung (in EUR)																Gesamt				Anmerkung		
					Start	Ende	EAE																						
Nr.	Zukunft Stadtgrün „Grüne Klammer“		EUR			2018				2019				2020				2021				2022-27				gesamt	EAE	FH	EA
						A	ED	FH	EA	A	ED	FH	EA	A	ED	FH	EA	A	ED	FH	EA	A	FH	EA					
1	„Kreative Elsteraue“ (Park in der Elsteraue)	investiv	50.000	2018	2019	10.000		6.667	3.333	40.000		26.667	13.333											50.000		33.333	16.667	SSP Maßnahme	
2	Entwicklungsplanwerk (Masterplan) Stadtpark	nicht investiv	30.000	2018	2019	10.000		6.667	3.333	20.000		13.333	6.667											30.000		20.000	10.000		
3	Aufwertung und Qualifizierung kommunaler Grundstücke entlang Dobenaustraße	investiv	40.000	2019	2020					20.000		13.333	6.667	20000		13.333	6.667							40.000		26.667	13.333		
4	Wegeverbindung Gustav-Adolf Straße und Dobenaustraße mit Friedensbrücke	investiv	50.000	2018	2019	10.000		6.667	3.333	40.000		26.667	13.333											50.000		33.333	16.667		
5	Parkanlage Syratat (als Nachnutzung an der Hainstraße)	investiv	150.000	2020	2021									30000		20.000	10.000	120.000		80.000	40.000			150.000		100.000	50.000	Verbindung mit Rückbau	
6	Fassaden- und Laternenbegrünung sowie Straßenbegleitgrün	nicht investiv	5.000	2020	2021									2000		1.333	667	3.000		2.000	1.000			5.000		3.333	1.667		
7	Anlagen Syra (im Zusammenhang mit Offenlegung Syra)	investiv	50.000	2020	2021													50.000		33.333	16.667			50.000		33.333	16.667	SDP Maßnahme	
8	Anlagen Milmesbach (im Zusammenhang mit Offenlegung Milmesbach)	investiv	50.000	2022	2022																	50.000	33.333	16.667	50.000		33.333	16.667	EFRE Maßnahme
9	Verfügungsfonds	nicht investiv	20.000	2018	2021	5.000	2.500	1.667	833	5.000	2.500	1.667	833	5000	2500	1.667	833	5.000	2.500	1.667	833			20.000	10.000	6.667	3.333		
10	Programmbegleitung	nicht investiv	20.000	2018	2027	5.000		3.333	1.667	5.000		3.333	1.667	5000		3.333	1.667	5.000		3.333	1.667			20.000		13.333	6.667		
			465.000			40.000	2.500	25.000	12.500	130.000	2.500	85.000	42.500	62.000	2.500	39.667	19.833	183.000	2.500	120.333	60.167	50.000	33.333	16.667	465.000	10.000	303.333	151.667	

6 Monitoring (mit Indikatoren)

Indikator		2015 (Ausgang)	2017	2018	2019	2000	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Zielwert	Tendenz
Einwohner im Gebiet															
Gesamt	Absolut	2196		X		X		X	X		X	X			
	In %			X		X		X	X		X	X		+ 5	→
Kinder/Jugendliche	Absolut	257		X		X		X	X		X	X			
	In %			X		X		X	X		X	X		+ 5	→
18 – 60 Jahre	Absolut	1392		X		X		X	X		X	X			
	In %			X		X		X	X		X	X		+ 5	→
Anteil Ü60	Absolut	573		X		X		X	X		X	X			
	In %			X		X		X	X		X	X		+ 5	→
Treibhausgasbilanzen (in 1000t CO₂)															
CO ₂	Absolut	434		X		X		X	X		X	X			
	In %			X		X		X	X		X	X		- 5	→
Sanierte Grünanlagen															
Gepflanzte Bäume	Absolut	0		X		X		X	X		X	X		100	→
Parkanlagen	Absolut	0		X		X		X	X		X	X		3	→
Sanierte Grünflächen	Absolut	0		X		X		X	X		X	X		2	
Private Projekte															
Projekte im Verfügungsfonds	Absolut	0		X		X		X	X		X	X		5	→

Aufgrund der aktuell noch unklaren Finanzierung über 2019 hinaus, sind die Zielwerte für ein Fortlaufendes Förderprogramm angedacht.

7 Karten- & Planteil

Karte 1: Gebietsabgrenzung

Karte 2: Blockstrukturen

Karte 3: Übergeordnete Planungen

Karte 4: Grünflächen (Bestand)

Karte 5: Planungsziele (Landschaftsplan)

Karte 6: Zielplan mit Maßnahmen